

INHALT

Vorbemerkungen	7
I. Forschungssituation und neue Kleist-Ausgabe	13
Zum Wandel der editorischen Aufgaben	13
Das genetische Verfahren	15
Das Problem der Rekonstruierbarkeit von Handschriften	19
Zum «Kontaminationsverbot»	22
Textgeschichte, Textgenese, Text	23
Erich Schmidts Kleist-Ausgabe	27
Allgemeine Ziele einer neuen Kleist-Ausgabe	30
II. Die Hauptmerkmale der Kleist-Überlieferung und ihre editorischen Konsequenzen	32
Wahl des zu edierenden Textes	32
Autorisationsfragen	33
Textqualität	41
Textkonstanz	42
Die Bedeutung des varianten Textmaterials	48
Die «Arbeitsweise» des Autors	50
Leitlinien einer Kleist-Edition	54
III. Spezielle Probleme der philologischen Analyse der Kleist-Überlieferung	59
Die «Ghonorez»-Handschrift	59
1. Papiersorten	59
2. Die Einzel- und Einlegeblätter	60
3. Variantentypologie	62

Die Handschrift des ›Zerbrochenen Krugs‹	63
1. Die Überlieferungsgeschichte	63
2. Die innerhandschriftlichen Entstehungsschichten	65
3. Kodikologische Bezeichnung der ›Krug‹-Handschrift	66
4. Die Zahl der Lagen	67
5. Die Seitenzählung in der ersten Lage	68
Die beiden Drucke des ›Erdbebens‹	69
IV. Typus und Gliederung einer historisch-kritischen Kleist-Ausgabe . . .	71
Archiv-Ausgabe	71
Historisch-kritische Ausgabe	72
Typus und Gliederung einer künftigen Kleist-Ausgabe	80
V. Einige zentrale Probleme der Gestaltung der Kleist-Ausgabe	87
Wahl und Gestaltung des abdruckenden Textes (Copytext)	88
Varianz und «Textdifferenz»	94
Paralldruck und Facsimilierung	95
Text und Apparat	97
Kommentarprobleme	100
Briefe und Dokumente	105
Ergänzungsbände	109
KLAUS KANZOG:	
Gespräche über die ›Prolegomena‹. Ein Resümee	115
Register	133